

ERASMUS HELSINKI 2017/18

Erfahrungsbericht

Moi, ich habe von Ende August bis Ende Dezember mein Auslandssemester in Helsinki verbracht. Für Helsinki habe ich mich relativ spontan entschieden, da es einer der noch übrig gebliebenen Restplätze war. Ich habe lange hin und her überlegt ob ich Erasmus überhaupt machen soll, ob es mich eher zurück wirft als nach vorne bringt und ob es sich überhaupt lohnt. Ich bin letztlich so froh darüber, dass ich mich entschlossen habe es zu wagen und kann sagen, dass es mein bestes Semester überhaupt war.

1. Unterkunft

Fast alle Jura-Studenten, Erasmus- wie auch finnische, wohnen im sehr zentral gelegenen Studentenwohnheim Domus Academicus. Von hier sind es 15-20 min zu Fuß zur Uni, 10 min zum Bahnhof, 5 min zu LIDL und das beste ca. 10 min zum Strand!!

Die Wohnheims-Zimmer sind schlicht eingerichtet, es gibt aber alles was man braucht. Bett, Schrank, Regal und Nachttisch. In der Küche enthalten sind 1 Pfanne, 1 Topf, 2 Messer/Gabeln/Löffel/Gläser/Tassen – alles basic aber es reicht. Wichtig: im Sommer ist das Domus ein Hostel, kurz vor dem Wechsel gibt es viele Küchenutensilien die in einem Korb unten bereitgestellt werden. Holt euch so viel wie ihr bekommen könnt, spart euch Geld und Zeit zu IKEA fahren zu müssen. Im Moment gibt es nur LAN im Domus, deswegen unbedingt LAN Kabel + ggf. Adapter mitbringen.

Für dieses Wohnheim muss man sich bei HOAS rechtzeitig bewerben. Ich würde jedem empfehlen ins Domus zu gehen. Man wohnt zwar alleine in seinem Zimmer, aber 90% meiner Freunde haben dort gewohnt, es ist super zentral und wir haben uns entweder immer abends im Common-Room getroffen, zusammen gekocht oder einfach nur relaxt oder vorgetrunken.

2. Studieren an der University of Helsinki

Die Universität Helsinki gehört, nach eigenen Angaben zu den besten auf der Welt. Die Organisation, vor allem bezüglich des International Office klappt einwandfrei und auch ansonsten sind die meisten Dozenten sehr nett und hilfsbereit. Ich hatte die Kurse:

Foundations of EU Law, International Human Rights Law, Principle of Public International Law, Crime Cinema and the Culture of Control und Finnish for Beginners. Finnisch als Sprach ist wirklich sehr schwer und herausfordernd, jedoch war der 3-credits Kurs gut machbar auch mit wenig Aufwand. Je nach dem muss man in den jeweiligen Kurse entweder eine Klausur, oft auch über Moodle, oder ein Essay schreiben. Grundsätzlich ist es wirklich nicht schwer zu bestehen. Anwesenheit wird in den meisten Kursen mit „Attendance-Listen“ zu Anfang der Stunde nachgewiesen.

Man muss auf jeden Fall mehr mitarbeiten als in Deutschland. Oft musste man auch kleinere Assignments pro Woche schreiben oder Mini-Präsentationen halten. Die kleinen Präsentationen waren für mich ein Sprung ins kalte Wasser aber eine sehr gute Übung auch im Hinblick auf die anstehende Seminararbeitspräsentation oder das mündliche Examen, da wir das ja nie in Deutschland nie üben. Meine Freunde hatten zum Beispiel den Kurs „Consumer Law“ bei einem sehr sehr strengen Professor, sodass ich diesen Kurs keinem empfehlen würde, da viele durch diesen Kurs durchgefallen sind. Das gute jedoch: selbst wenn man mal durchfällt gibt es ein paar Wochen später meist ein „resit“ bei dem die Klausur noch ein zweites mal schreiben darf.

Die Bibliothek ist wirklich super, architektonisch sowie atmosphärisch. Ich habe eigentlich nur dort gelernt. Die Mensa ist wirklich spitze! Für 2,60 € bekommt man in allen Mensen Hauptgang, Beilage Salat, Brot mit Butter, Wasser und Limo. Die Mensen achten sehr auf regionale und gesunde Produkte, was den Preis noch besser erscheinen lässt! Wenn einem Mittagessen nicht reicht, kann man auch Frühstück und bis 19 Uhr in der größten Mensa Ylipiosaukio in der Nähe des Hauptbahnhofes zu Abendessen

3. Leben, Alltag und Reisen

Ich habe mich schon in der ersten Woche zum Unisport angemeldet, der ein wahnsinnig tolles Programm anbietet. Wirklich alles was man sich vorstellen kann. Vor allem die LesMills Kurse haben mir sehr viel Spaß gemacht und sind ein gutes Ausgleichsprogramm vom lange feiern! Helsinki ist wie jedes andere skandinavische Land sehr teuer. Um Alkohol zu kaufen sind wir nach Tallin 2,5 h mit der Fähre gefahren. Tallin ist auch eine wunderschöne Stadt, in die es sich lohnt nicht nur einmal zu fahren.

Als günstigen Supermarkt ist der allseits bekannte LIDL zu empfehlen, K-und S-Market sowie Aleppa sind schon deutlich teurer, für einen kleineren Einkauf aber trotzdem ok. Helsinki hat sehr viele Museen, eine Museumskarte bei der man für 1 Jahr 60 € zahlt und Zutritt zu jedem Museum hat lohnt sich schon nach 5 Besuchen.

Das Beste am Erasmus waren definitiv die Leute und Freunde die man über die Zeit gewonnen hat. Wir waren eine relativ internationale Gruppe, die natürlich auch aus vielen Deutschen und Österreichern bestand aber ich jetzt das Gefühl habe fast auf jedem Land in Europa und sogar auch darüber hinaus Freunde gefunden zu haben.

Mit den Reisen durch Lappland und Russland sowie Stockholm, unzählige Feierabend oder Unibewältigungsversuche sind wir zu einer eingeschworenen Gruppe zusammengewachsen, die auch jetzt noch viel Kontakt hat. Auch innerhalb Finnlands ist sehr schön nach Turku, Tampere oder Porvoo zu reisen – das lohnt sich schon sehr für einen Tag und kostet mit Omnibus weniger als 15 Euro hin und zurück.

Ich bin mit Timetravels, einer sehr guten Organisation, sowohl nach Russland als auch nach Lappland gereist. Russland ist auf jeden Fall eine Reise wert, vor allem weil man von Helsinki nur in ein paar Stunden mit dem Bus nach St. Petersburg gefahren ist. Lappland war würde ich sagen die beste Reise meines Lebens. Die wunderschöne Natur, die Weite, Huskys-Schlottenfahren, Skifahren... Einfach wunderbar. Wir haben in einem ganz tollen Cottage gewohnt - das eine sehr angenehme Abwechslung zum sterilen Wohnheim war.

Party waren natürlich auch ein großer Bestandteil in unserem Alltag. Die Finnen sind ganz verrückt nach Karaoke, was am Anfang ein wenig befremdlich war jedoch von Woche zu Woche mehr Spaß gemacht hat (Insider-Tipp: Unbedingt *Volga* wünschen, damit erfreut ihr auch die lokalen Barbesucher). Gute Electro-Clubs sind das Kaiku und das Ääniwalli! Dort hatten wir unsere besten Abende.

Wer eher auf Charts steht ist im Maxine und im Capital gut aufgehoben! Beste Bar mit wechselnden DJ, kostenlosem Eintritt und voller Locals: Siltanen. Das Weggeviertel ist generell Kallio. In der Helsingi Bar bekommt man Bier sogar zu humanen Preisen: statt 7 € zahlt man hier nur 3,30!

Das Beste aber sind sitsits, eine typisch finnische Studentenparty bei der gesungen getrunken und gegessen wird! Unbedingt selbst ausprobieren!

4. Fazit

Erasmus war eine der besten Erfahrung meines Lebens. 4 Monate Freiheit beschreiben es ganz gut. Das Beste waren wie gesagt die Leute, die man in seinen 4 Monaten schätzen und lieben gelernt hat. Die Finnen an sich sind ein ruhiges, aber auch aufgeschlossen Volk. Ich habe zwar mehr internationale Freunde kennengelernt. Ich bin öfters über meinen Schatten gesprungen, habe auch viel über mich selbst gelernt und bin dankbar über die neuen Erfahrungen. Ich kann es jedem nur empfehlen mal rauszukommen, seinen Horizont zu erweitern und mal für ein paar Monate in einem anderen Land zu leben.